



# BIENEN@IMKEREI

AUSGABE 02 | FREITAG, 20.02.2026 | 37.308 ABONNENTEN

HERAUSGEBER DES INFOBRIEFES: DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen ■  
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster ■ LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei,  
Veitshöchheim ■ LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain ■  
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim ■ Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf

## ... und es geht schon wieder los!

Veitshöchheim - (gme) Eine gute funktionierende Imkerei zeichnet sich durch vorausschauende Organisation und Kontrolle aus. Nur wer seine Völker, Betriebsmittel und Materialien regelmäßig beobachtet, beziehungsweise überprüft, schützt Bienenvölker vor Hunger, Krankheiten etc. und sich selbst vor unnötigem Aufwand. Die Kontrolle des aktuellen Wintervorrats gehört derzeit -unter Berücksichtigung der Jahreszeit- zu den zentralen Routineaufgaben bei den Bienenvölkern. Mittels einer Stockwaage oder einer einfachen Kofferwaage sollten Sie den Vorrat prüfen, um kritische Mangelsituationen zu vermeiden. Dabei ist es gut, wenn man das Ausgangsgewicht des aufgefütterten Volkes im Herbst kennt und so die Zehrung ermitteln kann!

Der Mindestvorrat richtet sich dabei nicht unbedingt nach der gesamten Restdauer der Zehrungsphase, sondern meistens nach dem nächsten Kontrolltermin. Gehen wir vom letzteren aus, ist bei einem Absinken des Vorrates unter 3 Kilogramm eine Notfütterung erforderlich! Übrige Futterwaben aus dem Lager oder von reichlich versorgten Bienenvölkern beziehungsweise eine Futtertasche mit Flüssigfutter werden hierzu an den Bienenstand gehängt. Eine Futterteiggabe ist ebenfalls denkbar. Der Futterteigfladen sollte dabei zu dieser Zeit auf die Rähmchen-Oberträger gelegt werden. Wichtig bei der Notfütterung ist immer, dass diese möglichst nahe am Bienenstand erfolgt (<https://youtu.be/>).

Entdeckt man bei den Kontrollen tote Völker, sollten diese gleich verschlossen werden und zeitnah vom Stand entfernt werden. Auch bei wenig Flugbetrieb ist eine schleichende Räuberei durch benachbarte Völker möglich. Die Intensität ist zwar nicht mit dem Ausmaß im Spätsommer vergleichbar, dennoch besteht die Gefahr einer Verschleppung von Krankheiten. Tote Völker sollten aber vor dem Aufarbeiten untersucht werden! Nur wenn man die Verlustursache feststellt, kann man in Zukunft auch effektive Gegenmaßnahmen treffen. Hinschauen ist also sinnvoll!

Erlaubt die Witterung auch einen Blick in das Bienenvolk, können schimmelige oder verkotete Waben entfernt werden. Dabei ist auch eine erste Einschätzung der Volksstärke möglich. Bei Zweizargern kann in diesem Zusammenhang oftmals der untere Raum entnommen (Einengen Zander: <https://youtu.be/>) und bei

### Was zu tun ist:

- Standkontrolle
- Futterkontrolle
- Saison vorbereiten
- Fortbildungsveranstaltungen besuchen

### Stichworte:

- Saisonplanung

Einzargern mit Trennschied (Einengen Dadant: <https://youtu.be/>) der Raum angepasst werden.

Draußen am Bienenstand war's das derzeit! Es wird nur wenige Regionen geben, in denen zu dieser Zeit schon intensivere Maßnahmen sinnvoll sind.

Die weiteren imkerlichen Arbeiten beschränken sich auf die Vorbereitung der neuen Saison am Betriebsitz, wobei das Wort „beschränken“ nicht ganz angepasst ist. Je mehr und je besser wir jetzt die nächsten Wochen und Monate vorbereiten, umso mehr haben Sie in der Hochphase für unsere Bienen Zeit.

Zur Hauptaufgabe zählt es, die benötigten Betriebsmittel herzurichten. Das Wachs der ausgesonderten Waben wird eingeschmolzen und gereinigt. Sind Bienenvölker verstorben, werden auch scheinbar tadellose Futterwaben geschmolzen. Bei diesen besteht immer die Gefahr von Krankheitserregern. Futter, dass hierbei im Vorlauf aus dem Schmelzer läuft, wird bienenunzugänglich entsorgt! Dem Ausschmelzen der Rähmchen folgt oftmals eine mechanische Reinigung mit einem Messer oder Schaber und ein anschließendes Abflammen. (Betriebsmittelaufbereitung; <https://youtu.be/>). Alternativ kann eine Reinigung in einer Reinigungslösung erfolgen. Diese erfordert meistens eine längere Vorlaufzeit zum Heizen und der Anwenderschutz ist hier besonders wichtig! Durchaus geeignet ist auch eine Spülmaschine. Verfügt das Gerät über einen Schaumschutz-Stopp können allerdings Probleme auftreten.

Das gereinigte Rähmchen wird bei Bedarf nachgenagelt, der Draht gespannt und die Mittelwände eingelötet. Als Mittelwandbedarf kann man grob 1 Kilogramm pro Volk kalkulieren. Werden diese selbst hergestellt, ist das natürlich auch eine klassische Arbeit für die Winterphase (<https://youtu.be/>).

Will man noch einen Schritt weitergehen, können Mittelwand-Rähmchen und gegebenenfalls Leerrähmchen be-

reits in zukünftige Erweiterungszargen gegeben werden. Insbesondere zukünftige Honigräume können gut vorbereitet werden.

Planmäßiges Vorbereiten umfasst aber noch mehr! Alle Verbrauchsmaterialien können bereits besorgt werden. Neben den bereits erwähnten Mittelwänden - auch für Jungvölker - können Zuchtmaterialien, Abstandhalter, Varroabehandlungsmittel und eventuell sogar die Futtervorräte beschafft oder bei Sammelbestellungen zumindest bestellt werden. Wenn man Königinnen zukaufen möchte, wird sich auch der Züchter über eine frühe Bedarfsmeldung freuen, die ihm die Planung erleichtert.

Benötigen Sie Ersatz für Bienenvölker, sollten Sie sich zeitnah darum kümmern. In vielen Regionen sind in wenigen Wochen die Bienenvölker mit dem Massenwechsel bereits so weit, dass diese beim Verkauf abgegeben werden können.

Zur Vorbereitung gehört auch, dass die Arbeitsgeräte und vorhandenen Betriebsmittel auf Funktionsfähigkeit geprüft werden und bei Bedarf auch nochmal gereinigt werden. Auch Kleinigkeiten erleichtern einem das Leben in der Imkersaison. Passen die neuen Flugkeile in die Fluglochöffnung der vorhandenen Böden? Nur wenige Millimeter können in der Saison Nerven kosten, die jetzt nur wenige Korrekturarbeiten bedeuten.

Gerade jetzt Ende Februar wird es in den verschiedenen Regionen in Deutschland nicht gleich ausschauen. In den Mittelgebirgen herrscht noch der Winter vor. In milderer Lagen hört man aber schon die Vögel zwitschern, erste Frühlingsboten lassen sich erkennen und an den Stammtischen wird vielleicht noch über die Ernte des Eisblumenhonigs zur Faschingszeit diskutiert. Unabhängig wie weit der Jahreslauf bei Ihnen konkret ist, nutzen Sie die noch ruhige Zeit für Vorbereitungen, um die Bienen-saison zu genießen oder zumindest Stress-ärmer gestalten zu können!

Kontakt zum Autor

Gerhard Müller-Engler

[Gerhard.Mueller-Engler@lwg.bayern.de](mailto:Gerhard.Mueller-Engler@lwg.bayern.de)

### **Warnung vor dem Kleinen Beutenkäfer und der Tropilaelaps-Milbe**

In den nächsten Tagen werden verbreitet Tageshöchstwerte von 10 °C und mehr erwartet. Dann steht der große Reinigungsflug an. Doch manche Erwartung wird enttäuscht. Gerade schwach eingewinterte Völker konnten dem lang vermissten „richtigen“ Winter nicht standhalten. Daher ist auch in diesem Frühjahr eine hohe Nachfrage nach Völkern zu erwarten. Stehlen ist jedoch keine Option.

Der Kauf von Bienenvölkern aber ist wie bei allen Tieren Vertrauenssache. So wie sich verantwortungsvolle künftige Hundehalter Elterntiere und Aufzuchtbedingungen anschauen, kauft auch ein wahrer Bienenfreund nicht die „Katze im Sack“. Vielmehr nimmt er gemeinsam mit dem Verkäufer die Völker am Bienenstand in Augenschein und setzt sie mit ihm gemeinsam Wabe für Wabe aus den bisherigen in die eigenen Beuten um.

Der vermeintlich bequemere Erwerb von Kunstschwärmen oder Paketbienen im Frühjahr über das Internet oder Anzeigen in Imkerzeitschriften kann sich leicht als Bumerang für alle Imker erweisen. Jeder und jedem muss klar sein, dass sich insbesondere Angebote mit diesjähriger begatteter Königin bis weit in den Mai hinein nicht aus heimischer Bienenhaltung verwirklichen lassen – egal was der Verkäufer in seiner Anzeige, per E-Mail oder Telefon verspricht. Die Frühjahrsentwicklung der Bienenvölker, die massenhafte Aufzucht von Drohnen, die sichere Aufzucht von Königinnen und deren Verpaarung bis hin zur Kontrolle des Paarungserfolges anhand ihrer ersten verdeckelten Brut – all das benötigt Zeit, die weit über das Ende der Frühtracht hinausgeht. Nicht umsonst öffnen Belegstellen erst Ende Mai/Anfang Juni für die Annahme der ersten unbegatteten Königinnen.

Deshalb die eindringliche Warnung: Vermeiden Sie es, den Kleinen Beutenkäfer, die Tropilaelaps-Milbe oder andere Parasiten bzw. Krankheitserreger mit möglicherweise gefälschten Papieren einzukaufen. Hierbei schneller als andere zu sein, ist ein nicht wieder gut zu machender Fehler mit fatalen Folgen für Ihre Bienenhaltung sowie die Ihrer Imkerfreundinnen und Imkerfreunde. Kaufen Sie gemäß oben beschriebener guter imkerlicher Praxis im Frühjahr immer Völker samt ihren Waben und ihrem Brutnest direkt am Bienenstand eines Imkers in der Region - allerdings mit vorjähriger oder ggf. auch älterer Königin. Erst im Sommer sind auch Kunstschwärme mit jungen Königinnen aus deutschen Imkereien verfügbar. Völker bzw. (Kunst-)Schwärme regionaler Herkunft bieten wahre Freude.

Dr. Jens Radtke

[Jens.Radtke@rz.hu-berlin.de](mailto:Jens.Radtke@rz.hu-berlin.de)

Der nächste Infobrief erscheint am

**Freitag, 13. März 2026**



## 33. APISTICUS-TAG

MESSE | VERKOSTUNG | FORTBILDUNG



**21. & 22. FEBRUAR 2026**

**Samstag | 09:30 – 18:00 Uhr**

**Sonntag | 09:00 – 16:00 Uhr**



Messe und Congress Centrum Halle Münsterland  
Albersloher Weg 32 | 48155 Münster

VERANSTALTER: Apis e.V. | Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V. |  
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Kreislmmkerverein Münster e.V.



**Samstag, 21. Februar 2026**

**10:00 Uhr**

Dr. Marina Meixner  
LLH Bieneninstitut Kirchhain  
*Varroamanagement und  
Varroaresistenz*

**11:00 Uhr**

Eröffnung und Grußworte  
Feierliche Verleihung  
Apisticus des Jahres

**13:30 Uhr**

Dr. Thomas Gloger  
Api-Zentrum Ruhr, Castrop-Rauxel  
*Basics Apitherapie, die faszinie-  
rende Welt der Bienenprodukte*

**15:30 Uhr**

Dr. Manfred Verhaagh  
Museum für Naturkunde, Karlsruhe  
*Vespa velutina – verstehen,  
erkennen, bekämpfen*

**17:30 Uhr**

Tombola im Congress Saal

**Sonntag, 22. Februar 2026**

**10:00 Uhr**

Gerhard Müller-Engler  
LWG Institut für Bienenkunde  
und Imkerei, Veitshöchheim  
*Die beste Betriebsweise  
der Welt!*

**13:00 Uhr**

Dr. Saskia Wöhl  
DLR Fachzentrum Bienen und  
Imkerei, Mayen  
*Honigqualität und  
Honigsensorik*

**14:30 Uhr**

Peter Leuer  
LV Westfälischer und  
Lippischer Imker e.V., Soest  
*Hygieneschulung mit Zertifikat*

### Zusätzliche Programmpunkte

- Mein Honig in Zahlen (kostenlose Honiguntersuchung)
- Kinderschminken
- Workshops im Blauen Saal

Samstag, 21. Februar 2026

13:00 – 15:00 Uhr: *Projekt Varroaresistenz 2033*

Sonntag, 22. Februar 2026

14:00 – 15:00 Uhr: *Gehölze und Bienenweide*

### EINTRITTSPREISE

Nur Imkermesse: 15 €

Imkermesse und Vorträge

bei Voranmeldung bis zum 31.01.2026:

30 € (1 Tag), 50 € (2 Tage)

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, Studenten und Auszubildende zum Tierwirt/Fachrichtung Imkerei haben freien Eintritt.

### ÖFFNUNGSZEITEN

Samstag, 21.02.: 09:30 – 18:00 Uhr

Sonntag, 22.02.: 09:00 – 16:00 Uhr



Stand: Januar 2026  
Änderungen vorbehalten.

## Informationen zum Programm:

[www.apis-ev.de](http://www.apis-ev.de)

**Alle Tickets sind an der  
Tageskasse erhältlich!**

